



Datum

1. September 2015

Ihre Zeichen/Nachricht

Unsere Zeichen

Prof. Ralph Buchner

Fakultät für Design

Studiendekan

Telefon-089-1265-4212

Telefax-089-1265-4202

r.buchner@hm.edu

Studie »INTO THE LIGHT, Kreativität durch psychedelische Lichtreisen«

Im Rahmen eines Projektseminars im Arbeitsfeld »Forschung und Experiment« an der Fakultät für Design ergründeten Studierende in individuellen Designprojekten in den Bereichen Illustration, Fotografie, Character Design, Environmental Design sowie Transportation Design die Möglichkeiten der Inspiration und Anregung durch Lichterfahrten mit Lucia N°03.

Zudem wurde versucht, die inneren visuellen psychedelischen Erlebniswelten digital oder analog sichtbar zu machen.

Die Kreativitätsforschung zeigt, dass durch außergewöhnliche Bewusstseinszustände eingefahrene Denkmuster verlassen werden können und Offenheit für neue Herangehensweisen geschaffen wird. Dass durch Lichterfahrten neue kreative Lösungen ermöglicht werden, schien sich schon nach den ersten Sessions zu bestätigen: »Nach der Session habe ich in wenigen Minuten drei Seiten voller Character-Skizzen gezeichnet« so eine Character Design-Studentin. Ein Industriedesign-Student entdeckte, dass er die Themen, die ihn beschäftigen, plötzlich aus einer anderen Perspektive wahrnimmt. Und eine Studentin der Illustration merkte an: »Ich war frei für was Neues, hatte einen kreativen Schub, und habe nach der Lucia-Sitzung den ganzen Nachmittag gezeichnet«.

Um den Einfluss des Neurostimulators Lucia N°03 genauer erfassen zu können, begaben sich die Studierenden im Seminar auf Lichtreisen von unterschiedlicher Dauer, unterschiedlichem Charakter und verschiedener Intensität. Sie führten ein Lichtreisetagebuch, in dem sie ihre Erlebnisse und Ideen in Wort und Skizzenform dokumentierten, um daraus freie Arbeiten oder zielorientierte Designarbeiten zu entwickeln. In regelmäßigen Gesprächsrunden wurden Erfahrungen und Ideen ausgetauscht. In Präsentationen wurden der Gruppe neue Designideen präsentiert. Die Studierenden verschafften sich so mehr Klarheit über ihre eigene Arbeit und erhielten Feedback von der Gruppe.

Neben dem praktischen Nutzen für die kreative Arbeit profitierten die Studierenden auch von der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema Wahrnehmung.

Hochschule München

Infanteriestr. 14

80797 München

www.hm.edu

www.design.hm.edu

www.fak12.de

www.einblick.hm.edu

Haltestelle Infanteriestr.

Trambahn-Linie 12



Nach einer Lichtreise tauchen viele neue Fragen auf: Was nimmt man wahr? Was ist Wahrnehmung überhaupt? Was ist Bewusstsein, was das Unbewusste? Um Antworten zu finden, beschäftigten sich die Studierenden mit Hintergrundthemen wie der Geschichte der Traumdeutung, Gehirnforschung, der Archetypen von C.G. Jung, Nondualismus, der Kunst von Schizophrenen, indischer Mythologie. In Vorträgen bereiteten sie ihre Erkenntnisse für die Gruppe auf und diskutierten unterschiedliche Ansätze rund um Wahrnehmung, Transzendenz, Menschen- und Weltbild sowie Bewusstsein. In der radikal subjektiven Herangehensweise künstlerischen Forschens wurde so auch ein Stück Bewusstseinsforschung betrieben.

Durch EEG-Messungen haben Dr. Pröckl und Dr. Winkler herausgefunden, dass das Gehirn während der Lichtreisen ähnliche Anregungszustände erfahren kann wie das Gehirn von Menschen in Phasen tiefer Meditation. Durch das Phänomen »paradoxical arousal« kann man während der Session tiefenentspannt und zugleich hellwach sein. Wie nach einer realen Reise kommt man entspannt aus der Session, doch zugleich voller Anregungen durch die vielfältigen psychedelischen Erlebnisse. Man sieht danach die Welt mit anderen Augen, hat seinen Fokus erweitert. Dieser besondere Anregungszustand kann kreative Lösungen ermöglichen.

Das Projektseminar war nicht darauf angelegt vorher-nachher-Vergleiche hinsichtlich kreativer Leistungen zu generieren. Doch während meiner 15 jährigen Lehrpraxis habe ich kein Projektseminar mit vergleichbaren Ergebnissen, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht geleitet. Nie zuvor waren Studierende mit so großer Begeisterung kontinuierlich über das ganze Semester am Gestalten.

Exemplarisch sind hier drei Aussagen von Studierenden zu ihrem Gestaltungsprozess:

Susanne Arndt, 22, Kommunikationsdesign 6. Semester

»Ich war nach einer kurzen Test-Session von den Formen und Farben so beeindruckt, dass ich unbedingt weitermachen wollte. In der zweiten Sitzung mit Lucia, in der ich ein fünf-äugiges Wesen gesehen habe, kam mir dann auch schon direkt die Idee für mein Projekt: Ich habe Fotografien mit verschiedenen mythologischen Illustrationen kombiniert. Natürlich gibt es bereits ähnlich Motive, aber die Herangehensweise war für mich völlig neu. Nach einer halbstündigen Licht-Session konnte ich mich direkt hinsetzen und meine Ideen aufzeichnen ohne groß darüber nachzudenken – das ging früher nicht.«

Amelie Heirichmeyer, 23, Kommunikationsdesign 6. Semester

»Seitdem ich mich ein paar Mal vor Lucia gesetzt habe, interessiere ich mich auf einmal für Themen wie Psychologie und Quantenphysik. Ich habe allgemein das Gefühl, dass ich nicht nur beim Zeichnen und der Ideenfindung freier geworden bin, sondern auch in meinem kompletten Denkprozess. Bei meinen Illustrationen habe ich mich mit den Lichtgottheiten in verschiedenen Kulturkreisen auseinandergesetzt. Die Farbkombinationen und Ornamente, die ich während der Licht-Experimente gesehen habe, waren für mich dabei immer der Ausgangspunkt der Bilder. Dann habe ich mich einfach hingesezt und gezeichnet, und das Ganze hat eine unglaubliche Eigendynamik entwickelt.«

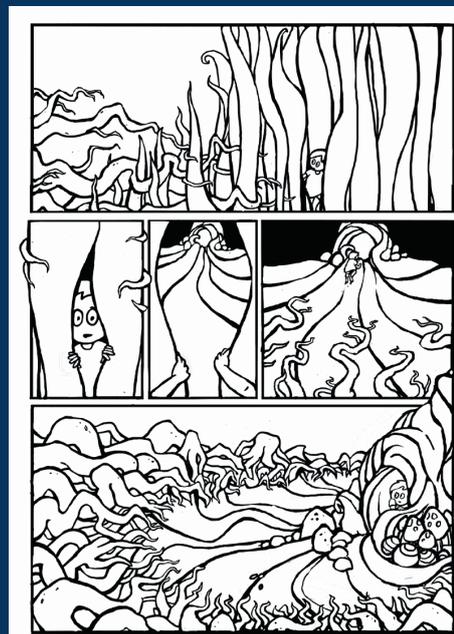
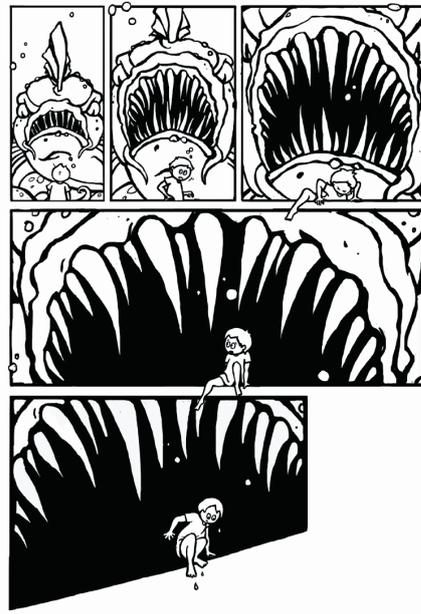
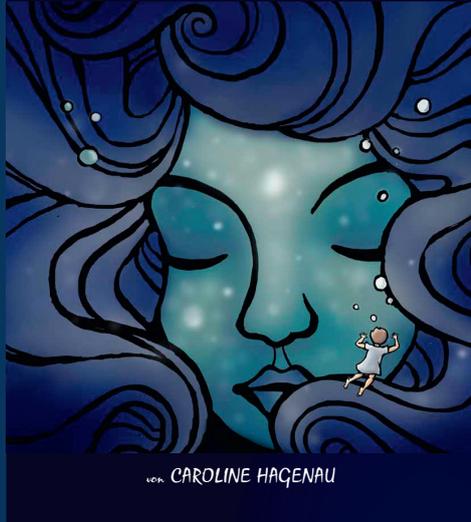


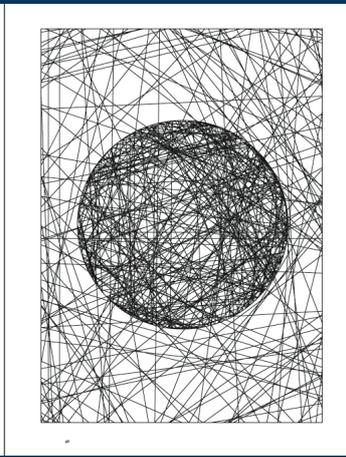
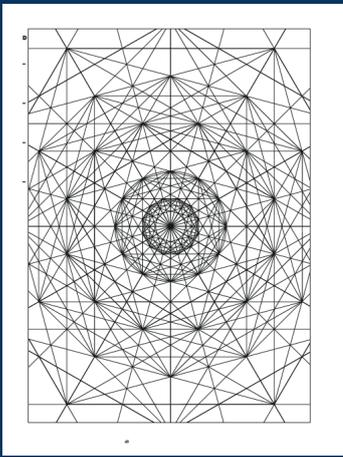
Caroline Hagenau, 23, Kommunikationsdesign 6. Semester

»Wenn man von den Erfahrungen mit Lucia erzählt, glauben die Leute oft man ist ein esoterischer Spinner. Um ehrlich zu sein, konnte ich mir vor dem Projekt auch nicht so wirklich vorstellen, wie diese Lampe funktionieren soll. Dementsprechend überwältigt war ich von den Bildwelten, die ich gesehen habe. Beim Zeichnen habe ich mit sehr abstrakten Formen in schwarz-weiß angefangen, die sich dann zu sehr organischen bunten Bildern entwickelt haben. Beeindruckend fand ich vor allem, dass man die Maschine nach einigen Sitzungen gar nicht mehr benötigt, um neue Ideen zu entwickeln. Ein bisschen fühlt es sich so an, als hätte sich eine Blockade in meinem Kopf gelöst.«

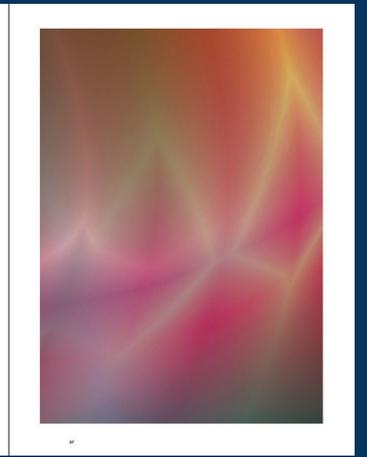
Die folgenden Seiten zeigen Arbeitsbeispiele der teilnehmenden Studierenden.

Nikolas fantastische
TRAUMREISEN

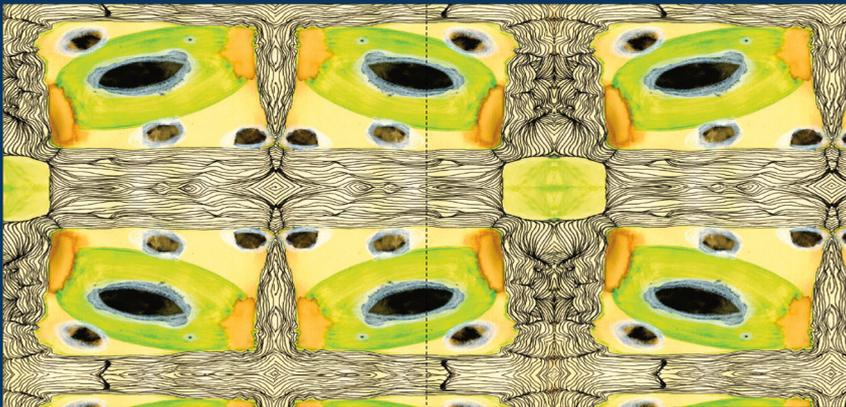




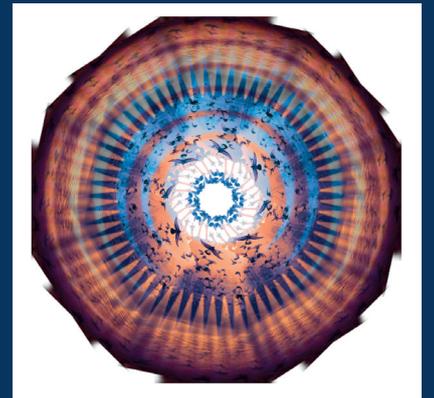
Florian Rainer



Florian Rainer



Rita Kocherscheidt



Nadya Mair



Amelie Heirichmeyer



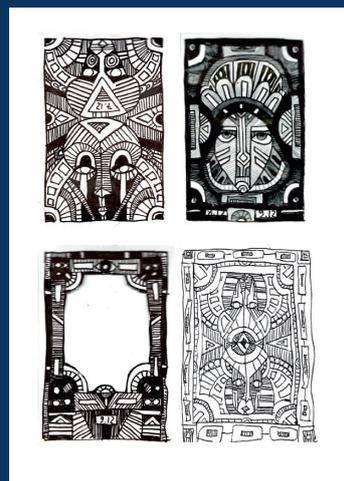
Susanne Arndt



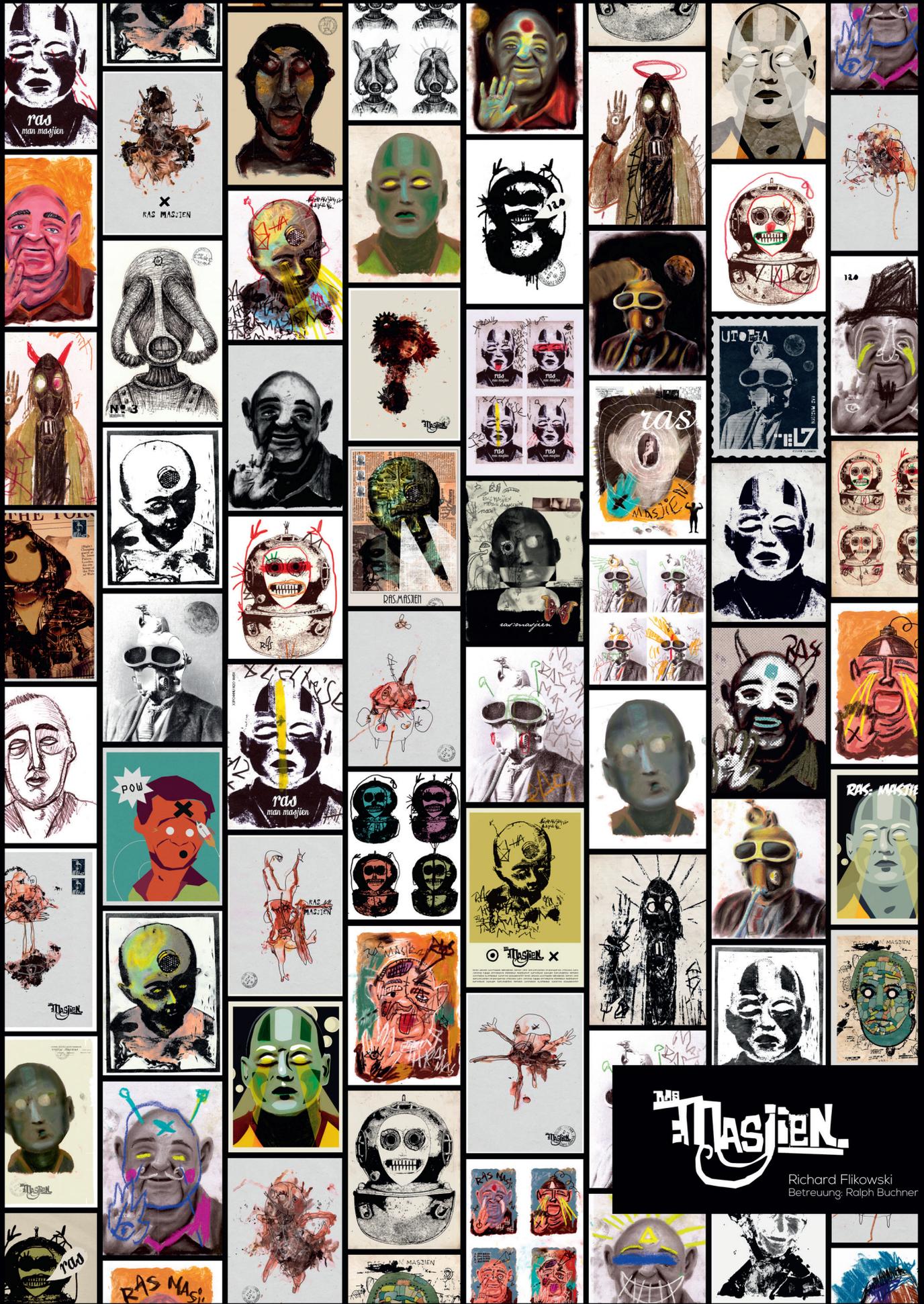
Oliver Hoffmann



Caroline Hagenau



Caroline Hagenau



RAS MASJEN

Richard Flikowski
Betreuung: Ralph Buchner

